



## Niemand muss kalte Füße haben

Die Gemeinde Horw hat die Verantwortung für den Betrieb des Wärmeverbunds Allmend im Ortskern an die EBM Münchenstein abgegeben. Als Energiestadt setzt sie aber klare Richtlinien: Der Anteil an fossilen Brennstoffen wurde drastisch reduziert, zum Zug kommen Holzschnitzel aus der Region.

In den 80er Jahren wurde im Zentrum von Horw in verschiedenen Etappen intensiv gebaut und eine moderne Verkehrsinfrastruktur errichtet. Dazu gehört auch ein Wärmeverbund, der die Horwerhalle, das Oberstufen- und Allmendschulhaus, das Gemeindehaus sowie das Zentrum Ortskern West — insgesamt elf Liegenschaften — von der Energiezentrale Allmend aus mit Wärme versorgt. An dieser Wärmanlage, die sich im Besitz der Gemeinde Horw befindet, drängten sich nun verschiedene Sanierungs- und Optimierungsarbeiten auf.

### Horw ist Energiestadt

Die Gemeinde Horw ist im Juni 2007 vom Bundesamt für Energie mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet worden. Mit ihrer konsequenten, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Energiepolitik fördert sie erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzt auf eine effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen. Wenn es um Energiefragen geht, will die Gemeinde ein Vorbild sein: So auch bei der Erschliessung von neuem Baugebiet: Fernwärmenetze sollen gefördert werden, weil diese als energetisch sinnvoll gelten.

Für die Sanierung der bereits seit über 25 Jahren bestehenden Energiezentrale Allmend wurde eine Lösung gesucht, die den Einsatz von fossilen Brennstoffen drastisch reduziert. Damit ist es möglich, die CO<sub>2</sub>-Emission zu reduzieren und bei der seit Jahresbeginn erhobenen CO<sub>2</sub>-Abgabe auf fossilen Brennstoffen Geld einzusparen. Zudem hat die Gemeinde einen Partner gesucht, der die Anlage betreibt, unterhält und über einen 24-Stunden-Notfall-Pikettdienst und das entsprechende Know-how verfügt.

### EBM als erfahrener Partner

Mit der EBM Münchenstein hat die Gemeinde Horw nun einen Wärmecontractingvertrag unterzeichnet. Die EBM liefert dem Gemeindewerk die benötigte Energie für den Wärmeverbund gegen Entgelt und hat im Gegenzug Investitionen in die Optimierung der Anlage getätigt. Die Gemeinde stellt den Eigentümern der Liegenschaften den Energiebezug in Rechnung. Die Eigentümer rechnen wiederum mit den Mietern ab. Das Ziel ist, die umweltfreundliche Energie möglichst zu einem vorteilhaften Preis an die Endverbraucher weiterzugeben.

Ursprünglich befand sich in der Energiezentrale Allmend ein mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerk. Weil sich die wirtschaftliche Situation der Anlage in den letzten Jahren verschlechterte, wurde dieses Blockheizkraftwerk jetzt aufgegeben, von der EBM abgebrochen und durch einen Holzschnitzelkessel mit einer maximalen Leistung von 490 kW ersetzt. Zudem wurde die gesamte Anla-

ge den modernen Bedürfnissen angepasst. Die beiden bestehenden Kessel für Erdgas- und Heizölbetrieb wurden beibehalten, um den Spitzenbedarf abzudecken. Neu wird rund 60 Prozent des Energiebedarfs mit einheimischem Holz aus der Region abgedeckt, 40 Prozent mit Erdgas. Insgesamt kann der Ausstoss von CO<sub>2</sub> um rund 440 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

### Oberirdisches Holzschnitzelsilo

Weil Horw einen hohen Grundwasserspiegel aufweist, musste das Silo für die Holzschnitzel oberirdisch neben der vorhandenen Wärmzentrale errichtet werden. Die Holzschnitzel werden nicht wie bei anderen Anlagen vom Lastwagen in das Silo gekippt, sondern mit Luft eingblasen. Vom Silo führt ebenerdig ein 15 Meter langer Kanal in die Heizzentrale, durch den die Holzschnitzel mit einer Förderanlage zum Kessel transportiert werden. Insgesamt rechnet man mit einem Holzschnitzelbedarf pro Jahr von 1'600 Kubikmetern.

Mit der EBM als Wärmecontracting-Partner hat die Gemeinde Horw eine weitere Etappe in der Förderung der Nutzung von nachhaltiger Energie erreicht. Mitte September 2008 wurde die Holzschnitzelheizung in Betrieb gesetzt. Nach einer kurzen Probephase arbeitet die Anlage nun zur grossen Zufriedenheit aller. Gleich im ersten Jahr hat der besonders kalte Winter die Anlage auf eine harte Probe gestellt. Mit Erfolg: Die Mieter und Eigentümer der Liegenschaften mussten jedenfalls keine kalten Füße haben.

### Tag der offenen Tür

Am Samstag, 7. Februar, von 13.00 bis 17.00 Uhr wird die Energiezentrale (Holzschnitzelheizung) Zentrum Horw der Öffentlichkeit präsentiert.

